

# Im Fokus: «Internet- und IT-Sicherheit bei Banken»



Thomas Wüst, Gründer und CEO der BSgroup Technology Innovation AG. Seine Firma, vor sechs Jahren gegründet, umfasst mittlerweile 110 Ingenieurinnen und Ingenieure und zählt zu den Innovations-Leadern der Schweizer IT-Szene. [www.bsgroupti.ch](http://www.bsgroupti.ch)

## Banken sind erfahrungsgemäss in puncto IT-Sicherheit gut aufgestellt. Besteht trotzdem Verbesserungspotenzial? Wenn ja, wo?

Die Schweizer Banken haben im europäischen Vergleich sehr hohe IT-Sicherheitsstandards etabliert. Allerdings ist Security ein «moving target», die Bedrohungen ändern praktisch im Minutentakt. Die bekanntesten Angriffsmuster wie Phishing, Pharming, Man in the Middle etc. werden von den Angreifern ständig variiert und erweitert. Und auch die Bedrohung von innen, die gewollte oder fahrlässige Kompromittierung der Sicherheit durch die eigenen Mitarbeiter, erfordert ständige Anstrengungen und Aufmerksamkeit des Unternehmens. Insofern können sich die Schweizer Banken nicht auf ihren hohen Standards ausruhen, sondern müssen auch im Sicherheitsbereich an der eigenen Agilität und der Fähigkeit, auf den Wandel reagieren zu können, arbeiten.

## Wo können und sollten Banken aus Ihrer Sicht ansetzen, um ihre Daten und die ihrer Kunden noch wirkungsvoller zu schützen?

Eine wesentliche Bedrohung bei IT-Lösungen besteht nach wie vor im Fehlverhalten und in der Sorglosigkeit der Benutzer. Schwache Passwörter, ungeschützte Peripheriegeräte und kritikloser Umgang mit fremden Quellen öffnen dem Angreifer Tür und Tor. Diese Verhaltensweisen werden teils sogar durch gutgemeinte Sicherheitsregeln gefördert. Oder was tun Sie, wenn Sie alle drei Monate ihr Passwort wechseln müssen? Vielleicht deponieren Sie doch wieder den Zettel unter der

Tastatur? Was nicht vergessen werden darf: Sicherheit ist ein Service am Kunden, den dieser auch annehmen muss. Usability ist hier ein wesentlicher Erfolgsfaktor, gerade auch bei der Einbindung mobiler Devices in die sicherheitsrelevanten Geschäftsprozesse. Wer will schon Mobile Banking auf dem iPhone machen, wenn der dazugehörige Security Device Gewicht und Ausmasse eines Banktresors hat?

## Das verstärkte Engagement der Banken im Internet (Stichwort Onlinebanking, Mobile App) hat die Gefahrenlage zusätzlich verschärft. Wie wirkt sich dies auf die Sicherheit aus? Wie kann diese einbezogen werden?

Tatsächlich ist der gesamte Onlinemarkt im Umbruch, denn noch beherrschen inflexible und veraltete E-Banking-Lösungen und Technologien aus den späten 90er-Jahren die Anwendungslandschaft. Die Zukunft wird aber durch mobiles, interaktives und Touchscreen-basiertes Banking bestimmt, und das geben die bestehenden alten Lösungen nicht mehr her. Wir sind überzeugt, dass der gesamte Clientfacing-Bereich der Banken neu gestaltet werden wird, und dies ist nur durch neue Lösungen erfolgreich machbar.

Die Gefahrenlage beim Mobile Banking ist absolut analog jener beim E-Banking einzuordnen, zumal sich ein Smartphone oder Tablet bzgl. der Bedrohungsszenarien nicht wesentlich von einem PC unterscheidet. Wir haben gelernt, dass Endnutzengeräte als unsichere Devices betrachtet werden müssen. Somit werden beim M-Banking analoge Sicherheitstechniken zum Einsatz gelangen müssen, allerdings entsteht dabei auch viel Raum für innovative und endnutzerfähige Technologien.

## IT-Sicherheit wandert zunehmend in die Cloud. Was gibt es hier zu beachten?

Unbesehen der Tatsache, dass Systeme und Prozesse virtualisiert und ortsunabhängig sind, ändert sich nichts an den Sicherheitsbedürfnissen der Kunden und Privatpersonen. Virtualisierung ist mittlerweile Standard. Cloudcomputing hingegen kann für hochsichere Systeme nur von erfahrenen Spezialisten betrieben werden. In der Beratungspraxis treffen wir zahlreiche Sourcing-Beziehungen an, die sich als sowohl inhaltliche als auch finanzielle Enttäuschung entpuppt haben, und wo es unsere Aufgabe ist, die Beziehung zwi-

schen den Parteien wieder sinnvoll zu gestalten oder gar ein Insourcing vorzubereiten. Teilweise haben sich Kunden durch vermeintliches Commodity Outsourcing jeden Gestaltungsfreiraum nehmen lassen und sind nun am inhaltlichen und finanziellen Gängelband eines Anbieters – sicherlich keine wünschenswerte Situation.

## Wo liegen Ihre Schwerpunkte bei der Security-Unterstützung für Ihre Kunden?

Wir bieten die derzeit modernste E-Banking- und M-Banking-Lösung am Markt Schweiz an und verfügen über exzellente Referenzen. Aus unserer Sicht gewährleisten nur innovative und neue Lösungen die notwendige Flexibilität. Des Weiteren sind wir spezialisiert auf die Konzeption und den Bau individueller Hochsicherheitslösungen.

Eine eigene mobile Security-Lösung adaptieren wir an die Bedürfnisse unserer jeweiligen Kunden.

Darüber hinaus beraten wir unsere Kunden in der Konzeption und der Implementierung interner und externer Security-Konzepte.

## In Zeiten von WikiLeaks haben ganzheitliche Berechtigungskonzepte im Banking einen besonderen Stellenwert. Wie sollte ein solches Konzept aussehen?

Für moderne Berechtigungs- und Zugriffssysteme ist der Begriff des «need to know» zentral: Jeder Benutzer darf genau das tun, was er für die Ausübung seines Berufes benötigt. Um ein solches Prinzip zu realisieren, bedarf es in einer komplexen Organisation eines hohen Masses an Automatisieren. Eine rollenbasierte und parametrierbare Vergabe von sensiblen Berechtigungen ist hier der Stand der Technik. Wobei die Technik auch hier nur Teil der Lösung ist – die organisatorische Umsetzung, eine stringente Governance sowie die Akzeptanz der Benutzer sind Schlüsselemente einer erfolgreichen Lösung. So lautet allgemein unser Fazit aus zahlreichen erfolgreich eingeführten Hochsicherheitslösungen: Verlässliche Technik ist zu sinnvollen Grenzkosten machbar, aber genauso wichtig ist die Kultur im Umgang mit sensiblen Daten. Hier sind die scheinbar altbackenen Tugenden wie Verlässlichkeit, Loyalität und Stolz auf den Arbeitgeber entscheidende Faktoren. Jede Bank ist gut beraten, diese Tugenden bei ihren Mitarbeitern wieder zu kultivieren und zu fördern.

# Europas modernste mobile Bankensoftware

Mit der **TI mobile Bank** lanciert die Technology Innovation AG ein innovatives Produkt, welches den Kunden Ihrer Bank alle Möglichkeiten der mobilen Welt bietet: Zahlungsverkehr, Portfoliomanagement, Wertpapierhandel und Finanzmarktinformationen per Smartphone oder iPad, immer und überall! Innerhalb kürzester Zeit machen wir Ihren Bankgeschäften Beine. Mit der **TI mobile Bank** setzen wir Ihre Bedürfnisse um. Lassen Sie sich von unserem Angebot begeistern – besuchen Sie uns auf: <http://www.bsgroupti.ch/mobile>

## TI mobile Bank

Mobile banking products  
Mobile content delivery solutions  
Mobile application development  
Mobile security solutions

